

# OSCILLON



**Genf, SIHH 2017**

## **Zeit und Passion**

**Bewahrung alter Techniken des Uhrmacherhandwerks, wie sie durch Greubel Forsey und Philippe Dufour beim Projekt «La Naissance d'une montre» initiiert wurde, findet eine Fortsetzung. Die Marke Oscillon stellt unter dem Dach der Time Aeon Foundation und der Patenschaft von Felix Baumgartner ihr Projekt «L'Instant de vérité» vor.**

### **Das Konzept**

Am Anfang stand die Frage, ob es gelingt, mit einer Sammlung von Uhrmachermaschinen aus vergangenen Zeiten, eine Uhr wie damals von Hand herzustellen. Das Wiederfinden der Arbeitsweise und des einstigen «savoir-faire» gehörte zum Konzept. Von Anfang klar war, dass es Zeit braucht, viel Zeit.

Um den alten Maschinen ihr Fachwissen von einst zu entlocken, war die Bereitschaft nötig, neue Wege zu gehen. Das Verstehen der Maschinen und das Wiederentdecken, wie damit zu arbeiten ist, bedurfte Zeit und Geduld.

Kein Computer kann helfen, nur die führende Hand des Uhrmachers bestimmt über das Resultat. Jede Einstellschraube hat ihre Berechtigung und entscheidet mit über Erfolg oder Misserfolg. Einem Dirigent gleich wacht der Uhrmacher über Einsatz und Tempo dieses Orchesters an Hebeln, Stellschrauben und Schneidwerkzeugen.

Zu guter Letzt werden alle Teile durch die Uhrmacherhand vollendet: Kanten werden gebrochen und poliert, Oberflächen mit Schliffen verziert und mit feinsten Feilenstrichen die Funktion von Hebeln und Federn eingestellt. Wer alle diese wunderbaren Maschinen versammelt in einem Raum sieht, kann nur erahnen, welch fantastisches Resultat die richtigen Hände mit viel Zeit damit hervorzaubern können.

## L'Instant de vérité



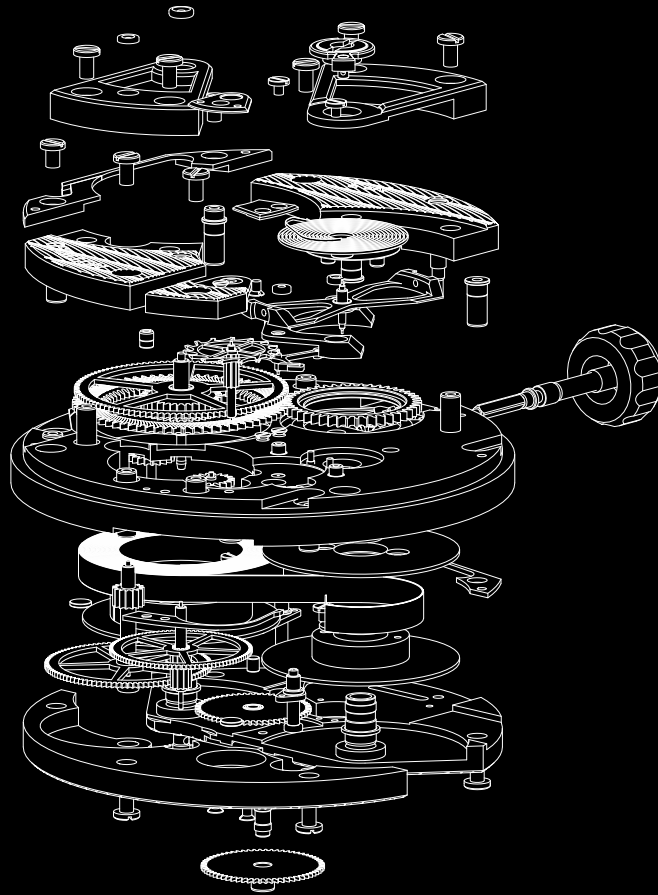
In einem runden Rotgoldgehäuse von 40 mm Durchmesser sitzt das Resultat dieser kolossalen Arbeit. Auf dem silbernen Zifferblatt mit Tapisserie-Muster werden Stunden, Minuten, Sekunden und die Gangreserve angezeigt. Die Rückseite zeigt unter dem Glasboden das fein dekorierte Werk. Eine 14 mm grosse Unruh in Form einer Acht mit Breguet-Spiralfeder schwingt ruhig mit einer Frequenz von 18000 A/h und gibt den Takt an. Alle weiteren Teile, ob gross oder klein, Messing oder Stahl, poliert oder geschliffen folgen diesem Takt.

Der Modellname «L'Instant de vérité» drückt aus, dass bei jedem einzelnen Bauteil ein Moment kommt, in dem ein Feilenstrich, eine Handbewegung über Perfektion oder Mittelmass entscheidet. Wer diesen letzten Feilenstrich nicht wagt, hat sich bereits entschieden. Auf modernen computergesteuerten Maschinen entstehen Bauteile, die uniformierten Soldaten gleich, nicht zu unterscheiden sind. Ganz anders bei einem von Hand gefertigten Bauteil, das von der Handschrift seines Machers geprägt ist.

Von der einzelnen Schraube bis zum Zeiger entstanden alle Teile auf handgeführten Maschinen und wurden in zeitintensiver Handarbeit vollendet. Dies alles stets mit dem Hintergedanken, dass jedes Bauteil seine vorbestimmte Aufgabe zu erfüllen hat.

Mit dem ersten Aufziehen der Uhr endet, was mit dem Fräsen der Räder und Triebe begann. Die Unruh vollführt die erste Schwingung und die Zeiger beginnen ihre Kreise zu ziehen, als ob sie all die investierte Zeit zurückgeben wollten. Dies ist der Moment der Wahrheit, auf den die Marke Oscillon hingearbeitet hat.

## Die Innovation



Neben der aufwändigen Herstellung im Rhythmus vom Pulsschlag des Uhrmachers, ist es auch die innovative Antriebsfeder, die das Modell auszeichnet. Eine sogenannte Rollfeder liefert ein konstantes Drehmoment, was für eine gleichbleibende Gangleistung der Uhr sorgt. Konstantes Drehmoment war eine der ersten Anforderungen an Marinechronometer, als diese auf hoher See noch über Leben und Tod entscheiden konnten. Ähnlich dem Ketten-Schnecken-Antrieb bei Marinechronometern verlangt auch die Rollfeder ein Zurückwinden der Feder nach Ablauf der Uhr. Um den Kraftfluss während des Aufzuges zu gewährleisten, wird die Feder über ein Differentialsystem aufgezo-

gen. Was im Grossen funktioniert, muss nicht zwingend auch im Kleinen funktionieren. Deshalb suchte man die richtigen Dimensionen der eingebauten Feder und des Differentialgetriebes mit einer Kombination aus theoretischen Überlegungen und praktischen Tests.

Zwei Stopphebel blockieren die Feder je bei Vollaufzug und nach Ablauf der Feder. Einer dieser Hebel tastet gleichzeitig die verbleibende Gangreserve ab und zeigt diese über einen Zeiger an.

## Die Passion



**Oscillon, gegründet von zwei jungen Uhrmachern am Jurasüdfuss in der Nähe von Aarau, steht für kompromissloses Handwerk. Dominique Buser und Cyrano Devanthey kennen sich seit ihrer gemeinsamen Ausbildung zum Uhrmacher-Rhabilleur an der Uhrmacherschule in Solothurn. Nach der gemeinsamen Lehre trennten sich ihre Wege.**

Dominique Buser fand über ein Physikstudium an der ETH in Zürich und seine Tätigkeit als Konstrukteur bei der Firma Urwerk zurück an die Uhrmacherschule. In einem Teilzeitpensum unterrichtet er die angehenden Uhrmacher von heute und teilt so sein gesammeltes Wissen der letzten Jahre.

Cyrano Devanthey leitete das Atelier bei Omega, in dem Tourbillons entstehen, bevor er ebenfalls zu Urwerk stiess. Durch die Arbeit wieder vereint, stellten sie fest, dass sie dieselbe Passion für alte Uhrmachermaschinen teilen. Beide haben in den vergangenen Jahren eine beträchtliche Sammlung an alten Maschinen und Geräten zusammengetragen. Die Idee reifte, mit Hilfe dieser technischen Preziosen eine Uhr herzustellen wie zu Zeiten, als diese Maschinen geboren wurden.

Wer das Atelier von Buser und Devanthey besucht, versteht sofort den Grundpfeiler, auf dem Oscillon basiert: Alle Uhren bei Oscillon werden von Grund auf ohne computergesteuerte Maschinen gefertigt. Die wichtigsten Rohstoffe sind Zeit und Passion.

## Die Zukunft

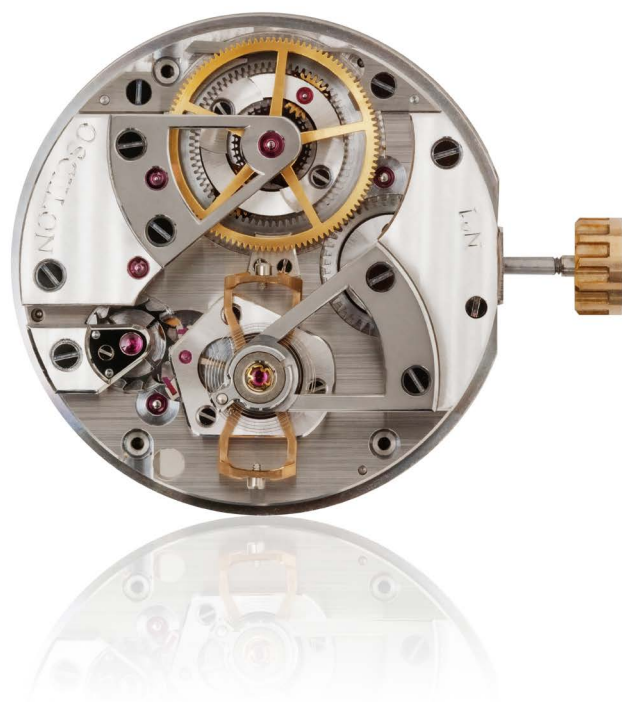
Die Time Aeon Foundation und URWERK SA ermöglichen ein Folgeprojekt von «L'Instant de vérité». Dabei soll der innovative Antrieb zusätzlich mit einem Tourbillon kombiniert werden. In früheren Jahren galt der Bau eines Tourbillons als grösste Herausforderung der Uhrmacherei. Doch je moderner der Maschinenpark wurde, desto einfacher gestaltete sich die Fabrikation eines Tourbillons. Auf den alten handgeführten Maschinen, wie sie im Atelier von Oscillon stehen, bleibt das Tourbillon aber nach wie vor eine Herausforderung.

«Wir brauchen unsere Uhren nicht zu limitieren, dafür sorgt allein schon die Zeit, die zur Herstellung nötig ist», meint Dominique Buser, und Cyrano Devanthey ergänzt: «Der Begriff <Le garde-temps> trifft es sehr gut. Die Zeiger der Uhr bewahren die aktuelle Zeit und die Uhr als Ganzes steht für das Festhalten und Bewahren der zahllosen Stunden der Herstellung.»

Mit den ersten Skizzen und Zeichnungen dieses spannenden Projektes wird am zweiten Kapitel der Time Aeon Foundation geschrieben. Abkürzungen gibt es keine, Rückschläge jedoch sehr wohl, aber mit jedem Scheitern bleibt etwas an Erfahrung. Das dabei in langen Stunden erarbeitete «savoir-faire» möchte Oscillon über die Uhrmacherschulen und die Time Aeon Foundation an die Fachleute von morgen weitergeben. Denn dieses Wissen wird heute an den Schulen nicht mehr vermittelt – und das über die Jahrhunderte gepflegte Kunsthandwerk soll nicht verloren gehen.

## Technische Informationen

<b>Gehäuse</b>	Rotgold 750 Durchmesser: 40 mm Glasboden
<b>Uhrwerk</b>	Handaufzug Rollfeder-Antrieb Höhe: 8,30 mm Durchmesser: 32,60 mm Gangreserve: 68 Stunden Spiralfeder: Breguet-Endkurve
<b>Anzeige</b>	Minuten und Stunden Kleine Sekunde bei 9 Uhr Gangreserve bei 3 Uhr
<b>Zifferblatt</b>	Silber Tapisserie-Muster
<b>Fertigung</b>	Handgemacht



**Ihre Ansprechpersonen für weitere Informationen:**  
Dominique Buser, d.buser@oscillon.swiss, +41 62 822 17 80  
Cyrano Devanthey, c.devanthey@oscillon.swiss, +41 62 822 17 80